

+ Rasante Rennen: Dieser Verein widmet sich ferngesteuerten Autos

14.06.2025, 08:00 Uhr • Lesezeit: 7 Minuten

Von **Oskar Paul**

Bezirksreporter Marzahn-Hellersdorf



Kevin Schwarz (links) und André Steingräber sind die Vorsitzende der RC Freunde Berlin. Der Verein aus Marzahn-Hellersdorf widmet sich ferngesteuerten elektrischen Autos. In der Kleingartenanlage Dahlwitzer Straße haben sie eine 600 Quadratmeter große Rennstrecke.

© BM | Oskar Paul

Berlin. Ferngesteuerte Autos sind nur was für Kinder? Falsch! Seit Jahren düsen die RC Freunde durch Marzahn-Hellersdorf. Neuerdings in Kleingärten.

Erde und Sand wirbeln durch die Luft, während drei **ferngesteuerte Elektroautos** laut brummend über eine Wiese neben einer Kleingartenanlage in [Marzahn-Hellersdorf](#) brausen. Ein Auto fliegt surrend durch die Luft, ein rosa Mini-Monstertruck hängt auf einem Holzbalken fest, ein Wagen fegt in einen Sandhaufen. Kevin Schwarz, der den Monstertruck mit einer Fernsteuerung lenkt, schickt seine Tochter los, das Auto zu befreien. Mit Lolli rennt das Mädchen über die Piste.

Hier in der Kleingartenanlage Dahlwitzer Straße erreicht die Geschichte des noch jungen Vereins **RC Freunde Berlin** zurzeit ihren vorläufigen Höhepunkt. Auf rund 600 Quadratmetern entsteht hier eine Rennstrecke für die funkferngesteuerten Autos, auf Englisch: Radio Controlled Cars. Auf dem Grün sind Sandwälle aufgeschüttet, Sprungschanzen aus Plastik stehen am Rand, und um die Bahn herum ist ein Zaun errichtet. Von einem Holzpodest aus, überblicken Schwarz, erster Vorsitzender des Vereins, André Steingräber, zweiter Vorsitzender und Vereinsmitglied Alexander Bauer die Bahn gut.

RC-Autos in Berlin: Von der Facebook-Gruppe bis zur

Vereinsgründung

Die Geschichte der RC Freunde Berlin beginnt mit einem Unfall. Früher fuhr Schwarz, wie er erzählt, leidenschaftlich gerne Fahrrad. Downhill. Bergabfahrt. Bei der [Sternfahrt](#) stürzt Schwarz, er bricht zusammen. Ein Sonnenstich. In der Folge leidet er unter Angstzustände und Depressionen. Schwarz sucht eine Ablenkung. Ein Hobby. Er beginnt mit den Elektroautos. Gleichzeitig muss er mehrfach am Steißbein operiert werden. Mit dem Downhill-Fahren ist es endgültig vorbei. Er sucht gleichgesinnte RC-Auto-Fans. Alleine fahren „war blöd“, wie er sagt. Er gründet eine Gruppe auf Facebook. Die hat heute, sieben Jahre später, über 1200 Mitglieder. Die Hobby-Fahrer treffen sich an verschiedenen Orten in **Marzahn-Hellersdorf** zum gemeinsamen flitzen. Wie viel ihm die Gruppe bedeutet, zeigt sein Oberarm. Darauf hat er sich das Logo der RC Freunde Berlin tätowiert.



Das Vereinsgelände der RC Freunde Berlin liegt in einer Kleingartenanlage am Rande Berlins.

© BM | Oskar Paul

Über die Gruppe stößt auch Steingräber dazu. Er erzählt, dass er früher viel am Computer gezockt und programmiert hätte. „Ständig in der Bude hocken war halt doof“, sagt er. Seine Eltern haben eine Laube in der [Kleingartenanlage](#) an der **Dahlwitzer Straße**. Dort steht eine Wiese frei, die dem Bezirksamt gehört. Der Bezirk erlaubt die Nutzung, mit Unterstützung der Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU). Rund sechs Wochen lang reißen die RC-Freunde Wurzeln aus, schieben Schubkarren voll Sand über den Platz, zimmern Holzbanden zusammen. Jetzt, im Juni, ist die Anlage fast fertig. Alles DIY, alles selbstgebaut. Ein Zaun, Strom und Wasser fehlen noch. Mit der Kleingartenanlage arbeiten die RC-Auto-Fans eng zusammen, wie Steingräber sagt. Miteinander, kein Nebeneinander. Auch die Laubenpiper und ihre Kinder sollen Spaß an der Rennstrecke haben.

Was macht das Fahren mit den ferngesteuerten Autos aus? Der „Wettbewerb“, sagt Steingräber. „Am meisten macht Spaß das Springen“, sagt Schwarz. Das „schnell Fahren“, das „Driften“. Das „Basteln“, sagt Bauer. Das „Adrenalin“. Und die Gemeinschaft. „Das ist schon ein Teil vom Leben geworden“, sagt er.

Crawlen, Bashen, Driften: Das ist steckt hinter dem Hobby

Wenn die drei Männer ihre Autos über die **Rennstrecke in der Kleingartenanlage** jagen, wirken sie wie Schuljungen. Sie johlen, wenn die Autos ineinander krachen. Immer wieder kippen die Autos um. Dann stapfen die drei los, um die Fahrzeuge umzudrehen oder sie richten die Wagen ihrer Kumpel aus der Ferne mit ihren Autos auf. Die Autos fliegen über die Sprungschanzen und flitzen durch Erdlöcher. Sie überschlagen sich, wirbeln durch die Luft, rollen über Hügel und Holzpflocke. Bis auf 60 Kilometer pro Stunde können die Elektroautos beschleunigen, sagt Steingraber. Eher 70, sagt Bauer. So oder so: Sie sind so schnell, dass die Räder kleine Steinchen durch die Luft schleudern.



Kevin Schwarz, André Steingraber und Alexander Bauer jagen ihre ferngesteuerten Autos über die Rennstrecke.

© BM | Oskar Paul

Beim Steuern der Elektroautos unterscheidet man zwischen „crawlen“, „bashen“ und „driften“. Crawlen, bedeutet übersetzt kriechen, und meint langsames Fahren, über „Stock und Stein“, wie Steingraber erklärt. Eine extra Strecke für die Crawler wird zurzeit noch gebaut. Bashen, englisch für verhauen oder über jemanden schimpfen, geht „sehr ins Extreme“, wie Steingraber erklärt. Dabei geht es um Geschwindigkeit, ums Springen über Hindernisse, darum alles aus den kleinen Autos herauszuholen. Und das **Driften**? Das meint „Rutschen“.

Doch bei den **RC-Autos** geht es nicht nur ums Crawlen, Bashen und Driften. Der Einbau der Technik, das Rumschrauben oder auch das Lackieren der Autos spielt für die Rennfahrer eine Rolle. Bauer übernimmt das Lackieren von Karosserien sogar über ein kleines Online-Geschäft.

RC-Autos fahren in Marzahn-Hellersdorf: Kein günstiges Hobby



Kevin Schwarz (links) und André Steingraber (rechts) sind die Vorsitzende der RC Freunde Berlin. Der junge Verein aus Marzahn-Hellersdorf hat erst zehn Mitglieder. In der von Schwarz gegründeten Facebook-Gruppe tummeln sich über 1200 RC-Auto-Fans.

© BM | Oskar Paul

Gesteuert werden die Autos per **Funkfernbedienung**. Mit einem pistolenartigen Abzug geben die Männer Gas, gelenkt wird mit einem kleinen Rädchen, das seitlich an der Fernbedingung angebracht ist. Die Fernsteuerungen, die zum Beispiel Steingraber benutzt war so kostspielig, wie das Auto, das er damit lenkt. Manche RC-Auto-Fans stecken hunderte oder tausende Euro in die Autos, wie er berichtet, auch wenn man online billigere Modelle oder gebrauchte Wagen kaufen kann.



Mit Fernsteuerung werden die Auto gelenkt.

© BM | Oskar Paul

Zumal die Autos auch immer wieder reparaturbedürftig sind. Die drei Männer verlangen ihren Autos alles ab. Und auch die neue Rennstrecke muss einiges mitmachen. Nach einer halben Stunde sagt Steingräber augenzwinkernd, sie hätten „mehr Strecke zerlegt, als heil gelassen“. Aber das gehöre dazu, und die Strecke ist schnell wieder hergerichtet. Die Männer sind die Arbeit ja mittlerweile gewohnt.

Am Samstag, dem 14. Juni, laden die RC Freunde Berlin alle Interessierten auf das Vereinsgelände in der Dahlwitzer Straße ein.

Gemeinsam soll von 15:00 bis 20:00 Uhr das siebenjährige Bestehen des Vereins gefeiert werden.